

A close-up photograph of a butterfly with dark brown wings featuring a pattern of orange and black spots and lines. The butterfly is perched on a bright yellow flower. The background is a soft, out-of-focus green.

Der Goldene Scheckenfalter
(*Euphydryas aurinia*) im
Artenschutzprogramm des Landes
Baden-Württemberg

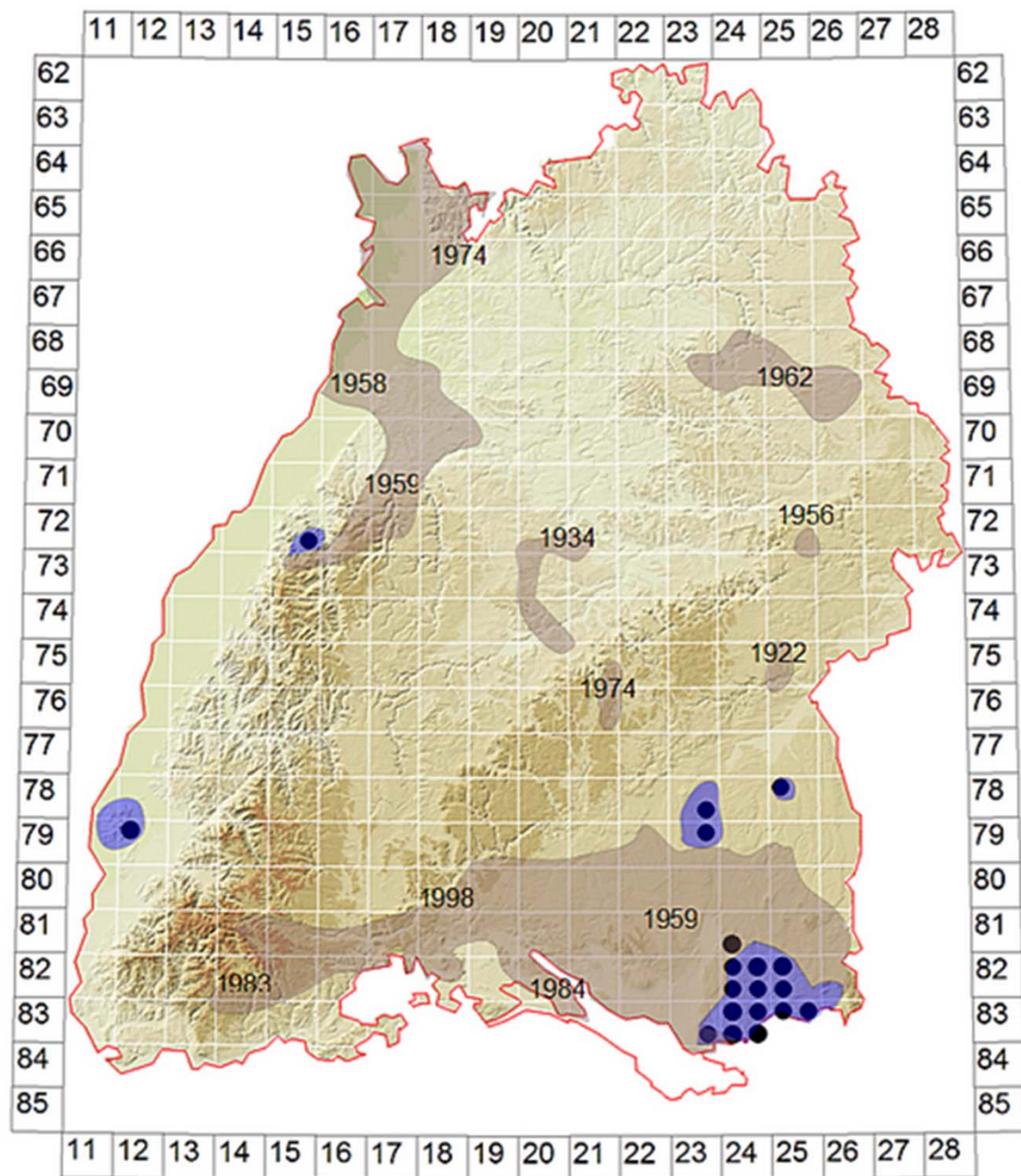
Tagfalter-Workshop Leipzig

19.02.2016

Dr. Thomas Bamann

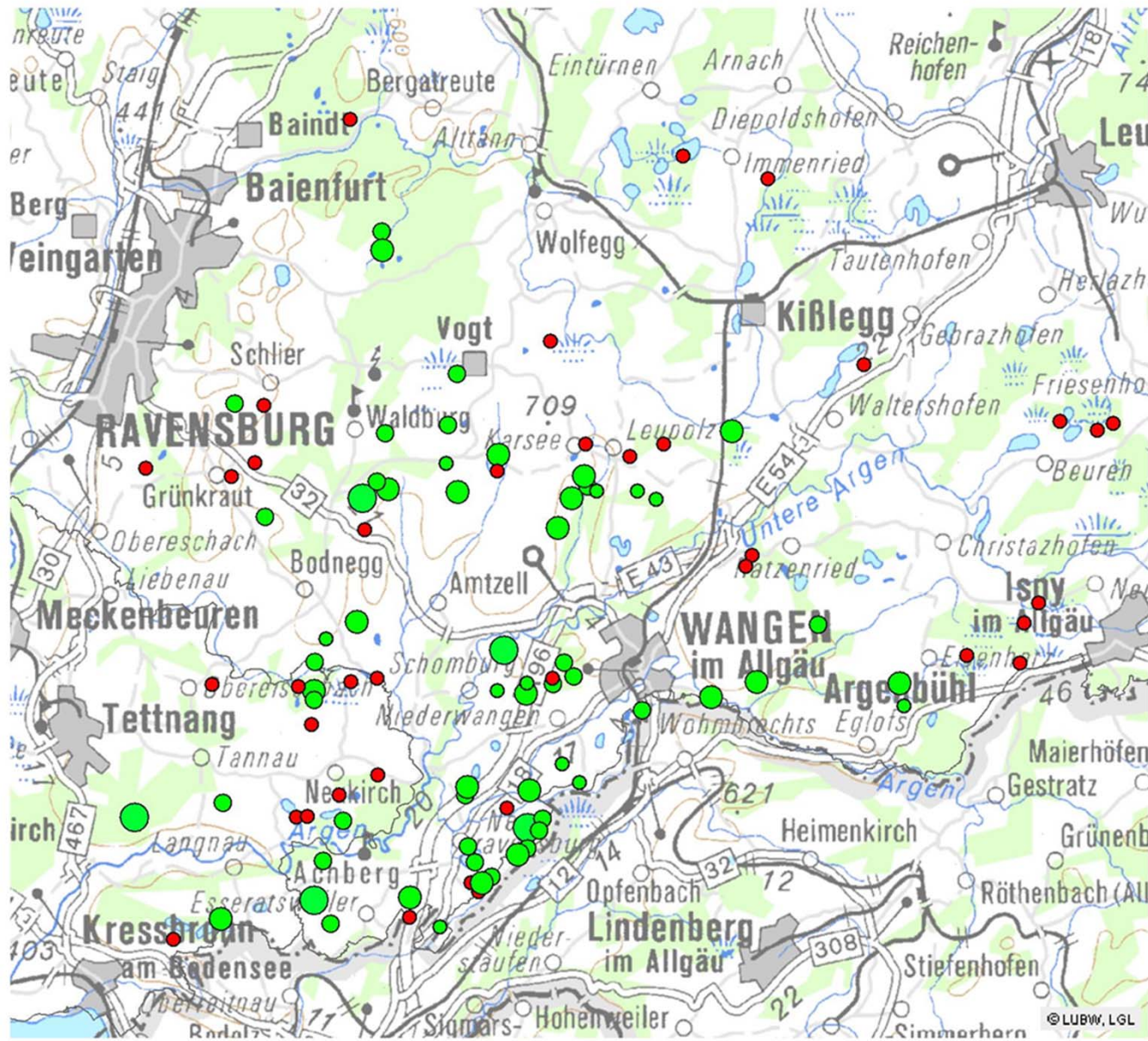
Situation in BW

- drei besiedelte Restareale
 - isoliertes Vorkommen am Westrand des Nordschwarzwaldes (feucht)
 - kleine Populationsgruppe am Kaiserstuhl (trocken)
 - Hauptvorkommen in Oberschwaben (feucht)
 - kleine Populationsgruppen im nördlichen Oberschwaben (Federsee, Osterried)
 - Metapopulationen im Süden (Allgäu)

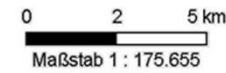


Allgäu

- Ca. 35 km² großes Gebiet zwischen Ravensburg, Wangen i. A., Isny und Kißlegg
- Ca. 40 verknüpfte Populationen
- Vorkommen meist klein, größte Populationen ca. 100 Raupengespinste
- Ausschließlich streugennutzte Niedermoore



Euphydryas_aurinia
 POPGRÖSSE
 ● ohne Nachweis
 ● Einzelnachweis
 ● kleine Population
 ● mittelgroße Population
 ● große Population



Grundlage:
 - Räumliches Informations- und
 Planungssystem (RIPS) der LUBW
 - Amtliche Geobasisdaten © LGL,
 www.lgl-bw.de, Az.: 2851.9-1/19

© LUBW, LGL







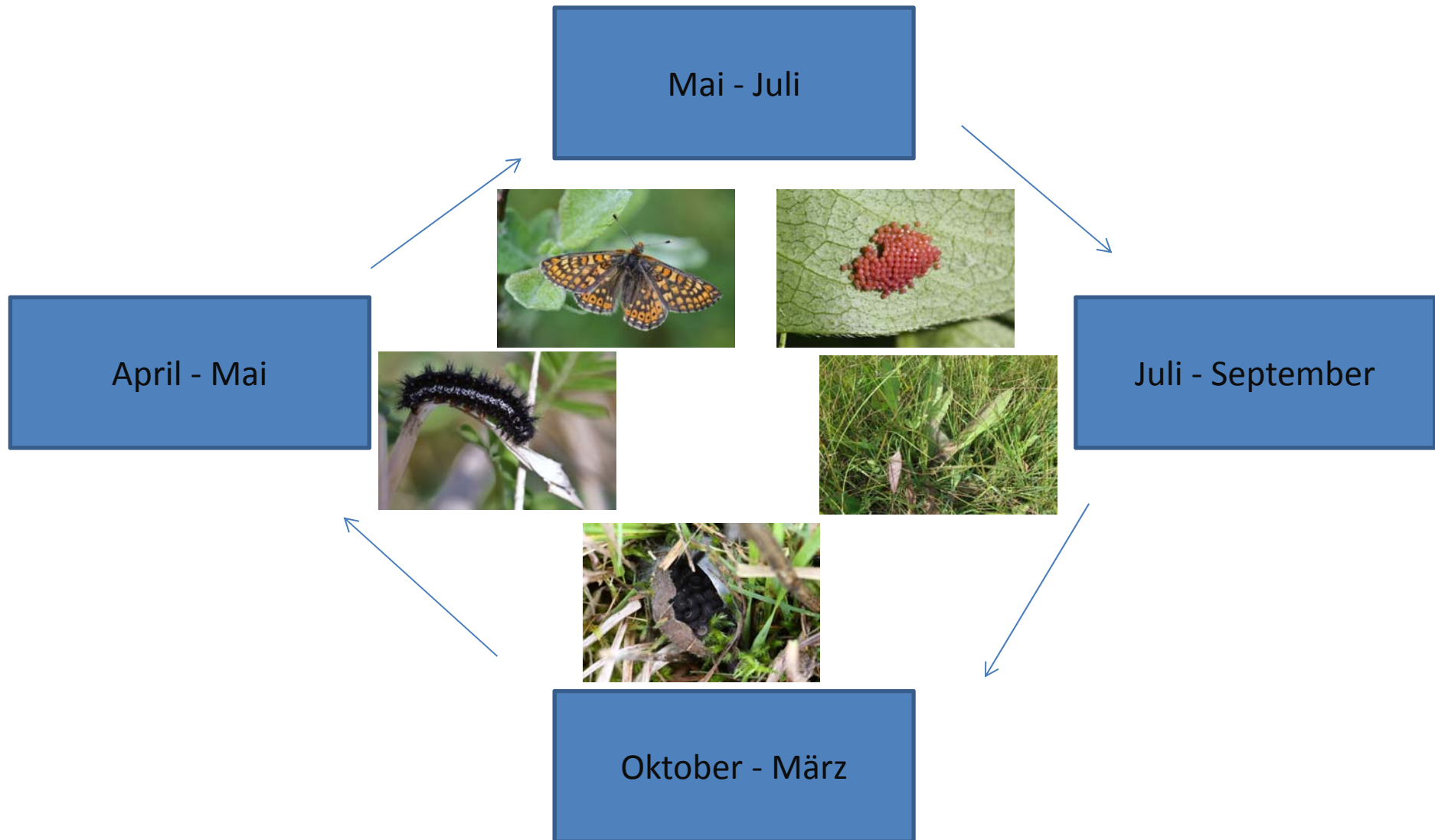
Spezifische Ansprüche

- Entscheidend sind Larval- bzw. Mikrohabitate
- Nährstoffarme, niedrigwüchsige Streuwiesen
- Kräftige Pflanzen des Teufelsabbiss (*Succisa pratensis*)
- Mäßig stark entwässerte Standorte





Lebenszyklus



Schutzziele

- Stabilisierung der Metapopulation
- Stärkung von Einzelvorkommen
- Schaffung neuer Habitate
- Schließen von Besiedlungslücken,
Verhinderung der Isolation

Gängige Maßnahmen

- Aussparen von Raupengespinsten von der Mahd
- Schaffen von Wechselbrachebereichen auf 5-10 % der Fläche
- Schilf- und Frühmahd
- Hohe Mahdhöhen (> 10 cm)
- Verwendung von Balkenmähern







Neue Erkenntnisse: Raupengespinste vs. Mahd

- Markierung von Gespinsten mittels Magneten
- Kontrolle der Gespinste direkt nach der Mahd
 - Suche nach Beschädigungen/toten Larven
 - Suche nach Larven im Mahdgut
 - Suche nach Parasitoiden
 - Korrelation mit langjährigen Falter- und Gespinstdichten auf der Fläche









Ergebnisse

- Wiederfund von ca. 50 % der Gespinste
- Keine toten Raupen!
- Larven am Boden und im Mahdgut zu 100 % intakt!
- Unabhängig von Mähwerk (Kreisel-, Scheiben- oder Balkenmäher)
- Unabhängig von Mahdhöhe (3-12 cm)
- Unabhängig von Mahdtermin (August – Oktober)
- Hohe Befallsrate mit Parasitoiden











Ergebnisse II

- Raupen verlassen Mahdgut und legen neue Wintergespinste an
- Raupen nach Mahd wahrscheinlich nicht mehr fraßaktiv
- Gespinste bei Mahd bis Ende August voll erfasst, im Wintergespinst bei > 5 cm Mahdhöhe nicht mehr
- Beste Gespinst-/Falterdichten auf tief (3-5 cm) und früh gemähten (August/Mitte September) Flächen



Konsequenzen

- Keine Angst vor extrem erscheinenden Maßnahmen!
- Aussparen der Gespinste kann zu Verschlechterung der Larvalhabitate (Mikroklima) führen → nur bei sehr kleinen Pop.
- Wechselbrachen nicht unbedingt notwendig aber manchmal sinnvoll → nur bei extrem nährstoffarmen Streuwiesen





Erste Erfolge

- Spontane Neubesiedlung bei Einrichtung von Wechselbrachen in geeigneten Bereichen
- Starke Populationsanstiege (z.B. 5 auf > 30 RG) durch Wechselbrachen und Frühmahden



Rückschläge

- Rückgang in Teilraum trotz geeigneter Habitate
- Verlust isolierter Einzelhabitate durch Hochwasser/Biber
- Witterungsbedingte Populationseinbrüche, starke Schwankungen





Fazit

- Was 150 Jahre lang funktioniert hat, kann nicht so schlecht sein!
- Pflegeempfehlungen orientieren sich häufig an Vegetation und sind nicht immer auf Fauna übertragbar
- Larvalhabitate entscheidend, evtl. Individuenverluste vernachlässigbar

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

